

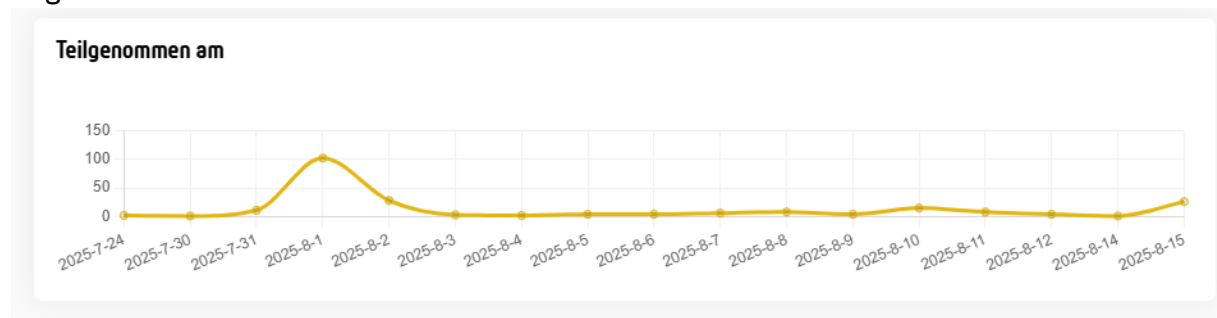
18. August 2025

Sachb.: Svenja Schwerdtner

Auswertung Umfrage Jugendhütte Kassebohm

Das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen plant, in Kassebohm eine Jugendhütte zu errichten und so einen geschützten Treffpunkt für Jugendliche vor Ort zu schaffen. Um die Bedürfnisse und Wünsche der künftigen Nutzerinnen und Nutzer bestmöglich zu berücksichtigen, wurden die Anwohnenden in einer Online-Befragung nach ihren Vorstellungen für die Ausstattung und Gestaltung der Hütte gefragt.

Die Umfrage lief vier Wochen vom 18. Juli bis 15. August 2025 auf Pollunit.com. Insgesamt haben 229 Personen teilgenommen. Beworben wurde die Aktion sowohl durch Flyer vor Ort am Sportplatz in Kassebohm als auch über die Instagram-Seite der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (@hro.rathaus). Der größte Teil der Rückmeldungen ging am 1. August ein – dem Tag des Instagram-Posts –, als allein 102 Teilnehmende ihre Stimmen abgaben.



Die Umfrage gliederte sich in drei Abschnitte:

Im ersten Teil wurden die Teilnehmenden gebeten, die Wichtigkeit typischer Ausstattungsmerkmale wie Sitzmöglichkeiten (mit und ohne Lehne), Hängematte, Graffitiwand, Tisch und Balanciergeräte auf einer Skala von „nicht wichtig“ bis „sehr wichtig“ zu bewerten.

Im zweiten Abschnitt konnten die Befragten offene Anregungen und Wünsche äußern. Schließlich bestand die Möglichkeit, kreative Gestaltungsideen direkt auf einem Foto des geplanten Standorts zu visualisieren.

1. Frage: Priorisierung der Geräte für die Jugendhütte

Die Umfrage zur geplanten Jugendhütte in Kassebohm, an der insgesamt 229 Personen teilnahmen, erfragte die Bedeutung verschiedener Ausstattungsmerkmale auf einer Skala von „nicht wichtig“ bis „sehr wichtig“.

Bei den Sitzmöglichkeiten ohne Lehne zeigte sich eine eher zurückhaltende Einstellung: 25% der Befragten bewerteten sie als nicht wichtig, über die Hälfte (52%) äußerte sich neutral dazu, und lediglich 23% stuften sie als wichtig oder sehr wichtig ein. Dies deutet darauf hin, dass diese Art der Sitzgelegenheit nur begrenzte Priorität hat.

Im Gegensatz dazu lassen sich Sitzmöglichkeiten mit Lehne als tendenziell wichtiger einschätzen. Fast dreiviertel (74,7%) der Befragten empfinden eine Sitzmöglichkeit mit

Rückenlehne als wichtig oder sehr wichtig ein. Nur 5% als nicht wichtig und 20% sind neutral eingestellt.

Eine Hängematte erzielte gemischte Bewertungen: Etwa 21% der Teilnehmenden hielten sie für nicht wichtig, rund 35% waren neutral eingestellt, während knapp 43% sie als wichtig oder sehr wichtig bewerteten. Dies spiegelt eine durchaus beachtliche Nachfrage wider, wenngleich auch eine deutliche Gruppe keine eindeutige Präferenz hatte.

Eine Graffitiwand stellte sich als besonders polarisierendes Element dar. Knapp 17% der Befragten lehnten sie als nicht wichtig ab, während etwa 31% neutral blieben. Etwa die Hälfte (rund 52%) schätzte sie als wichtig oder sehr wichtig ein. Dieses Bild zeigt, dass ihre Aufnahme in die Jugendhütte kontrovers diskutiert wird, jedoch eine bedeutende Gruppe sie als wertvolles Ausstattungsmerkmal sieht.

Einen Tisch schätzen mehr als die Hälfte (64,7%) der Teilnehmenden als wichtig und sehr wichtig ein. Lediglich 6% empfinden ihn als unwichtig und 28% sind neutral dazu eingestellt.

Schließlich bewerteten die Teilnehmenden den Balancierbalken bzw. das Balanciergerät eher moderat: 22% stuften es als nicht wichtig ein, 37% waren neutral, und knapp 42% (wichtig bis sehr wichtig) wünschten sich dieses Angebot.

Insgesamt zeigt die Umfrage, dass den Teilnehmern insbesondere multifunktionale und gemeinschaftsfördernde Elemente wie die Graffitiwand, Hängematte und der Tisch wichtig sind, während einfache Sitzgelegenheiten ohne Lehne und Balanciergeräte weniger im Vordergrund stehen.

Grafiken zu den Ergebnissen befinden sich im Anhang 1.

2. Frage: offenes Textfeld

In der zweiten Frage wurde den Teilnehmenden die Möglichkeit eingeräumt sich frei zu Jugendhütten zu äußern. Folgende Fragen wurden gestellt: „Haben wir noch etwas vergessen? Du möchtest uns noch etwas Wichtiges sagen? Was gefällt dir besonders an Jugendhütten? Was findest du nicht so gut in Jugendhütten?“

Die offenen Antworten der 229 Teilnehmenden lieferten vielfältige und teils wiederholte Anregungen, die wichtige Hinweise für die Gestaltung der Jugendhütte Kassebohm geben. Ein zentrales Anliegen war die Ausgestaltung mit **Mülleimern und Aschenbechern**, die besonders häufig genannt wurden. Dabei wurde vor allem Wert auf **stabile und vandalismussichere Modelle** sowie auf eine **regelmäßige Entleerung** gelegt, um Sauberkeit und ordentliche Verhältnisse dauerhaft zu gewährleisten.

Ein weiterer klarer Schwerpunkt lag auf einer **Überdachung mit Wind- und Regenschutz**, die es ermöglicht, die Hütte wetterunabhängig und ganzjährig als Treffpunkt zu nutzen. Neben dieser Grundausstattung wünschten sich viele Teilnehmende vielfältige **Sport- und Bewegungsmöglichkeiten** wie Tischtennisplatte, Volleyballnetz, Boulderwand, Calisthenics-Geräte, Slacklinepfosten und weitere Fitnessgeräte, um den Ort aktiv und lebendig zu gestalten.

Auch eine **Grill- oder Feuerstelle** wurde mehrfach als attraktive Ergänzung vorgeschlagen, ebenso wie **jugendgerechte Sitzmöglichkeiten**, die robust und wetterfest sein sollen.

Die Gestaltung der Hütte polarisiert besonders beim Thema **Graffitiwand**: Einige sehen eine legale Graffiti-Wand als willkommenen kreativen Raum zum Üben und Gestalten,

während andere sie strikt ablehnen aus Angst vor Vandalismus und unerwünschten Schmierereien in der Umgebung.

In Bezug auf die **Materialwahl** wünschen sich die Teilnehmenden robustes, feuerfestes Material, idealerweise kein Holz, um Brandgefahr und Schäden wie beim alten Unterstand zu verhindern. Es wurde mehrfach Metall oder sehr widerstandsfähige Materialien vorgeschlagen. Die Hütte soll offen und sicher wirken, also nicht geschlossen oder dunkel sein, sondern lichtdurchflutet und gut einsehbar für mehr Sicherheit.

Als zentrale Bedenken wurden **Vandalismus und Brandstiftung** genannt, da der bisherige Unterstand bereits zerstört wurde. Zudem äußerten viele die Sorge, dass die Hütte von Erwachsenen oder älteren Jugendlichen zum Rauchen, Trinken oder Drogenkonsum missbraucht werden könnte. **Lärmbelästigung und Sauberkeit** waren weitere Punkte, die vor allem Anwohnende beschäftigten. Diese wünschen sich deshalb regelmäßige Kontrollen und eine verlässliche Müllentsorgung.

Darüber hinaus wurden diverse Einzelideen vorgeschlagen, darunter ein Kühlschrank, Trinkbrunnen oder Wasserspender, eine Handyladestation sowie spezielle Spielgeräte wie Schaukel, Bodentrampolin, Dart oder eine Skaterampe. Auch ein Zaun für das Volleyballfeld und Reparaturen an der Basketballfläche wurden angeregt. Schließlich gab es mehrfach den Wunsch, nicht nur in Kassebohm, sondern auch in anderen Stadtteilen wie Brinckmannsdorf zusätzliche Jugendhütten einzurichten, um mehr Treffpunkte für Jugendliche zu schaffen.

Zudem wurde ein interessanter Vorschlag gebracht, die Jugendhütte aus einem Container zu bauen, wie von folgendem Anbieter: www.kukuk-box.com.

Insgesamt spiegeln die offenen Antworten ein großes Interesse wider, die Jugendhütte als lebendigen, sicheren und vielseitigen Ort zu gestalten, der Bedürfnisse nach Aktivität, Gemeinschaft, Kreativität und Schutz gleichermaßen berücksichtigt.

Viele bedankten sich für die Umfrage.

Die Ideen der Teilnehmenden befinden sich im Anhang 2.

3. kreatives Zeichnen

Im dritten Teil der Umfrage konnten die Teilnehmenden kreativ zeichnen und Ideen entwickeln.

Man sieht einige gute Ideen, beispielsweise eine Erhöhung und dadurch die Möglichkeit drunter eine schattige Liegefläche zu haben.

Die Bilder befinden sich im Anhang 3.

Anhang 1: Grafiken zu der Priorisierung der Geräte der Jugendhütte

